

Fehlzeiten und Schulabbruch (Drop out) reduzieren –
Aspekte des Beratungsteams Coaching / Beratung

Inhaltsverzeichnis

1. Instrumente zur Ermittlung von „Schulabbruch gefährdeten Schüler*innen“
2. Wer berät?
3. Ressourcen – Räumlichkeiten
4. Sensibilisierung im Umgang mit „gefährdeten Schüler*innen...“ und frühzeitige Intervention
5. Ziel eines Coachinggesprächs
6. Mögliche Fragestellungen in einem Coaching-Gespräch
7. Dokumentation der Coaching-Gespräche, Datenschutz und Rückmeldung ins Team
8. Interne und externe Beratungsstellen/- Ansprechpartner

1. Instrumente zur Ermittlung von „Schulabbruch gefährdeten SchülerInnen“ Coaching / Beratung

Bei der Erhebung und Beobachtung der abbruchgefährdeten Schüler*innen ist ein sensibler Umgang zu gewährleisten, ebenso, wenn man sich entscheidet, Coaching-Gespräche durchzuführen. Einzelne Schüler*innen könnten sich stigmatisiert fühlen, wenn sie nach einer Datenerhebung durch einen Fragebogen oder digital durch einem „risc-detector“ zu einem Coaching aus der Klasse selektiert und zu einem Gespräch eingeladen werden. Schüler*innen, die ein Coaching ablehnen, sollten hierzu nicht gezwungen werden. Coaching sollte immer ein Angebot sein, das als Unterstützung und keinesfalls als Diskriminierung, Vorführung, u. ä. verstanden werden darf.

Es sollte immer betont werden, dass es um ein Coaching zur schulischen und beruflichen Entwicklung geht.

Die sensible Beobachtung der Schüler*innen, ein Blick in das Klassenbuch oder Einstiegsmodule zum Kennenlernen können bereits als Grundlage zu einem Coaching - Gespräch herangezogen werden. Wertschätzend und optimal wäre es, wenn alle Schüler*innen zu einem kurzen Coaching eingeladen werden.

Es sollte daher auch **nicht von Beratungsgesprächen** gesprochen werden, sondern von **Coachings (der Schullaufbahn/Ausbildung usw.)**, da Beratungsgespräche oft auch die persönlichen Hintergründe und Probleme einbeziehen und daher grundsätzlich freiwillig sind und möglichst intrinsisch motiviert sein sollten. Eine Abgrenzung zu der Beratungstätigkeit durch das Beratungsteam ist daher dringend notwendig!

2. Wer berät?

Schullaufbahngespräche in einem „Coaching“ haben ihre Grenzen – es kann eine Beratungssituation entstehen, welche die Lehrer*innen, die das Coaching führen, zeitlich, persönlich oder inhaltlich überfordern. Die persönlich empfundenen Grenzen sind hier individuell und von jeder Kollegin und jedem Kollegen eigenverantwortlich zu ziehen.

Das **Beratungsteam**, Jost Klausmeier-Saß, Jutta Thamke, Jessica Nolde, Alexandra Mertens und das Team „**Konfliktmanagement**“ mit Jessica Nolde, Bettina Kunkel und Katharina Kaiser stehen Ihnen jederzeit unterstützend zur Verfügung.

Externe Ansprechpartner und Hilfen befinden sich im Anhang oder das Beratungsteam wird als **vermittelnde Stelle** hinzugezogen.

Schüler*innen sollten eine Alternative haben zu der Kollegin und dem Kollegen, der sich als Coach zur Verfügung stellt.

3. Ressourcen - Räumlichkeiten

Es sollte ein separater Raum zur Verfügung stehen. Hier sind Ideen des Bildungsganges und die Schulleitung gefragt.

Was nicht geht:

- Gespräch im Klassenraum in Anwesenheit der Klasse
- Beratungsgespräch auf dem Flur

4. Sensibilisierung im Umgang mit „gefährdeten SchülerInnen...“ und frühzeitige Intervention

Machen Sie sich als LehrerIn klar:

Je häufiger und länger ein Schüler gefehlt hat, desto schwieriger...
... ist der Wiedereinstieg in die laufenden Lernsituationen, Projekte und Inhalte,
... ist die Anbindung an die Gruppe und die Bildung von Sozialkontakten,
Je häufiger und länger ein Schüler gefehlt hat, desto eher hört man Bemerkungen von Schülern und Lehrer*innen, wie: „ach, auch mal wieder da“, „so schaffen Sie/du das nie“, „wollen Sie nicht wieder gehen“, „so kann das nichts mit Ihnen werden“, „Sie – wie immer zu spät!“...usw.

Das macht einen Wiedereinstieg nicht einfacher, ganz im Gegenteil. Vermeiden Sie daher Bemerkungen, die demotivierend sein können und machen Sie die Mit-Schüler*innen auf die Problematik aufmerksam. Versuchen Sie den Einstieg so motivierend wie möglich zu gestalten und **pflegen Sie eine Willkommenskultur.**

- Können Sie sich vorstellen, wie unangenehm es ist, nach längerer Schulpause in die Schule zurückzukehren?
- Seien Sie sich sicher, die Fehlzeiten richten sich nicht gegen Sie als Klassenlehrer*in.
- Man sieht nur die Spitze des Eisberges...

5. Ziel eines Coaching-Gesprächs

5.1 Zielformulierung des aktuellen Coaching - Gespräches

Ziele sollen...

- ... im Lebenskontext realistisch und erreichbar sein,
- ... klein sein,
- ... bedeutsam sein,
- ... eher einen Anfang als ein Ende beschreiben,
- ... eher das Vorhandensein als die Abwesenheit von etwas zum Ausdruck bringen,
- ... konkret, präzise und verhaltensbezogen sein.

5.2. Verständigung über das Ziel, das erreicht werden soll Das Ziel sollte zum Beispiel sein...

- ... die Ursache für die Absenz zu klären
- ... Maßnahmen zur Reduzierung der Absenzen zu formulieren
- ... Hilfestellungen herausfinden und formulieren
- ... Hilfsmaßnahmen und Unterstützung auswählen
- ... Absprachen zur Initiierung der Hilfsmaßnahmen
-

6. Mögliche Fragestellungen in einem Beratungsgespräch

Fragestellungen sind "Türöffner" in einem Coaching-Gespräch

6.1 Einstiegsfragen

Abhängig, ob es ein Erstgespräch oder ein Folgegespräch ist, können folgende **Einstiegsfragen** gestellt werden:

- Einstiegsfragen, wie es der Schüler*in oder den Auszubildenden im Betrieb, in der Schule usw. geht sind hilfreich, um ein Gesamtbild zu erhalten und eine vertrautere Gesprächsatmosphäre zu schaffen.
- „Was wünschen oder erhoffen Sie sich von unserem Gespräch?“
- „Wurde das Ziel des vergangenen Coaching - Gespräches erreicht?“

6.2 Mögliche Fragen im Gespräch

- Was bereitet Ihnen die größten Schwierigkeiten?
- Was machen Sie, wenn...
- Welche Unterstützung benötigen Sie?
- Was wird anders sein, wenn...?

- Ab wann können Sie das Ziel umsetzen?
....

7. Dokumentation der Beratungsgespräche

Wichtig!

Falls sehr vertrauliche Dinge während der Beratung besprochen oder Zielvereinbarungen formuliert werden, welche die Schülerin/der Schüler diskret behandelt wissen möchte, sind diese separat vom Coach zu dokumentieren und für die Kolleg*innen unzugänglich aufzubewahren.

8. Interne und externe Beratungsstellen/- Ansprechpartner

Interne Beratungsstellen
→ **Siehe Punkt 2.**

Externe Beratungsstellen

abh	Ausbildungsbegleitende Hilfen (AbH) Kostenlose Nachhilfe, finanziert durch die Handwerkskammern	Kalk: Dillenburger Straße 69 Tel: 0221-597 196 69 Nippes: Florastraße 55-57 Tel: 0221-168 13 184
------------	--	---

<p>Proberaum</p>	<p>Beratungsstelle und mehr... für junge Erwachsene in einer psychischen Krise oder mit einer psychischen Erkrankung Erstgespräche, Vermittlung an Therapeuten, Facharzt vor Ort</p>	<p>Beratungsstelle für junge Erwachsene Adamstr. 27, 50996 Köln Tel.: (0221) 170 50 78 – 21 www.alexianer-koeln.de E-Mail: proberaum.koeln@alexianer.de Uta Morgenroth Tel.: (0 22 03) 3691 13940</p>
<p>Mobbing Unfälle Amok Androhung von Straftaten Todesfälle Gefahren-Analyse Nachsorge</p>	<p><u>Schulpsychologischer Dienst:</u> Schulpsychologin: Frau Katja Thelen Beratung von Lehrern, Eltern und SuS bei allen schulischen Fragestellungen und bei akuten schulischen Konflikten! Kriseninterventionsteam des schulpsychologischen Dienstes: Frau Dipl. Psych. Ute Schnell-Micka</p>	<p>Tel.:0221/ 221-29007 Mail: katja.thelen@stadt-koeln.de Tel.:0221/ 221-29001 oder 29002 (Zentrale) Mo, Mi, Do.:8.00-16.30 Di.:8.00-18.00, Fr.:8.00-13.30</p>
<p>Akute psychische Krisen/Notfälle: Suizidversuche Panikattacken Angstzustände, etc.</p>	<p><u>Tagesklinik Alteburger Straße:</u> Alteburger Str. 8-12, 50678 Köln (nähe Chlodwigplatz) <u>Volljährige SuS!</u></p>	<p>Tel.: 0221/ 3394-0 8.30-17.00 Uhr oder persönliche Vorsprache</p>
<p>Akute psychische Krisen/ Notfälle: Suizidversuche Panikattacken Angstzustände, etc.</p>	<p><u>Kinder- und Jugendpsychiatrie:</u> Robert-Koch-Str. 10 (Gebäude 53) 50931 Köln (Prof. Dr. Lehmkuhl) <u>Minderjährige SuS!</u></p>	<p>Tel.: 0221/478-5337</p>

<p>Psychische Krisen:</p> <p>Diagnose und Beratung von Behandlungsmöglichkeiten</p>	<p><u>Früherkennungs- und Therapiezentrum für psychische Krisen (FETZ):</u></p> <p>Uniklinik Köln Gebäude 31, Erdgeschoss Gleuelerstr./Leiblplatz</p>	<p>Tel.:0221/ 478-4042 (AB-Rückruf)) Mail: beratung@fetz.org</p>
<p>Psychische Probleme:</p> <p>Depressionen Essstörungen Ängste Schulverweigerung, etc.</p>	<p><u>Stadt Köln: Gesundheitsamt:</u></p> <p>Kinder -und Jugendpsychiatrische Beratungsstelle Neumarkt 15-21</p> <p>(Besonderheit: Hausbesuche nach Absprache möglich, auch in den Schulferien)</p>	<p>Tel.:0221/ 221-21232 oder 221-27382 Mail: kjp-beratungsstelle@stadt-koeln.de</p>
<p>Akute Gefahrensituationen:</p> <p>Häusliche Gewalt Verwahrlosung Bedrohung, etc.</p>	<p><u>Stadt Köln: Gefährdungsmeldungssofortdienst(GSD):</u></p> <p><u>Minderjährige SuS!</u></p>	<p>Tel.:0221/ 221-91999 (rund um die Uhr erreichbar))</p>
<p>Akuter Alkohol/ Drogen/ Medikamentenmissbrauch</p>	<p><u>Tagesklinik Alteburger Str. 8-12 50678 Köln:</u></p> <p>Suchtambulanz Alkohol und Medikamente: Cannabis und Partydrogen:</p>	<p>Tel.:0221/3394-168 Tel.:0221/3394-171</p>
<p>Drogenberatung Vermittlung von stationären Therapieplätzen Beratung von Angehörigen</p>	<p><u>Drogenberatungsstellen:</u></p> <p>Drogenhilfe Köln Victoriastr.12 50672 Köln</p> <p>oder:</p> <p>Sozialdienst Katholischer Männer (SKM) Köln Bismarckstr. 1-3 50672 Köln</p>	<p>Tel.: 0221/ 912797-0 Mail: linksrh@drogenhilfe-koeln.de (Beratung ohne Termin: mi 13:00-20:00/fr 9:00-13:00 Terminvereinbarung: di und do 13:00-17:30)</p> <p>Tel.:0221/ 261543-0 (Sprechzeiten: mo-do 10:00-18:00, fr 10:00-14:00, tgl. 13:00-14:00)</p>

Ärztliche Hilfe	<u>Nächster Unfallarzt:</u> Dr. Dresch Steinstr. 12 50676 Köln	Tel.: 0221/ 31 40 50 Mo-Fr 8.30 – 11.00 Uhr Mo u. Do 16.00 - 18.00 Uhr Telefonsprechstunde: Mo-Fr 12.00 - 13.00 Uhr
Ärztliche Hilfe	<u>Nächstes Krankenhaus:</u> Krankenhaus der Augustinerinnen (Severinsklösterchen) Jakobstr.27-31 50678 Köln	Tel.: 0221/ 33080